

Das Studienfach Sprachen und Kulturen Afrikas im BA

Der Studiengang bietet Grundlagenwissen sowie eine Ausbildung in den grundlegenden Methoden und Techniken der Afrikanistik und Ägyptologie mit einer sprachwissenschaftlichen, altertumswissenschaftlichen und kulturwissenschaftlich-anthropologischen Ausrichtung. Kernbereich ist die Analyse und Beschreibung der Sprachen Afrikas einschließlich des Ägyptischen in ihrem gesellschaftlichen, kulturellen und historischen Kontext. Das Lehrprogramm soll gründliche Kenntnisse und Einsichten vermitteln in:

- Konzepte, Theorien, Methodologie, kritische Wissenschaftsgeschichte und Praxis der Afrikanistik und Ägyptologie;
- die aktuellen Themen und Forschungsschwerpunkte der Afrikanistik und Ägyptologie;
- die wissenschaftliche, soziale und ökonomische Relevanz der afrikanistisch-ägyptologischen Forschungen.

Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Bachelorstudium vermittelt Basiswissen in den Kernfächern Afrikanistik und Ägyptologie und bietet gleichzeitig eine systematische Einführung in kulturwissenschaftliches Denken. Durch Lehrveranstaltungen und Selbststudium wird die Fachbegrifflichkeit zur Erfassung und Analyse von Sprachen und Kulturen Afrikas eingeübt und ein eigenständig erarbeiteter Überblick über die Diversität afrikanischer Sprachen und Kulturen, ihre historische Tiefe und die Prozesse des Wandels, den sie durchlaufen, gewonnen. Das Erlernen einer afrikanischen Sprache ist ein wesentlicher Teil des Studiums, das darauf zielt, über die Sprache einen tiefen und differenzierten Einblick in Aspekte afrikanischer Kulturen und Lebenswelten zu erlangen.

a) Inhalte des Bachelorstudiums

Der Studiengang „Sprachen und Kulturen Afrikas“ führt in die Arbeitsbereiche der sprach- und kulturwissenschaftlichen Afrikaforschung einschließlich Ägyptens ein. Hierzu zählt die synchrone und diachrone deskriptive Afrika-Linguistik wie auch die regional auf das Niltal spezialisierte Altertumswissenschaft und die auf Afrika bezogene Kulturwissenschaft, Ethnologie und Kulturanthropologie. Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums wird die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigen, eine afrikanische Sprache in Wort und Schrift zu beherrschen. Diese Sprache kann sowohl eine moderne Sprache wie auch das klassische Ägyptisch sein. Neben den fachspezifischen Fähigkeiten werden in allen Lehrveranstaltungen durch Übungen, Präsentationen und Diskussionen integrativ auch sogenannte *soft skills* und Transferkompetenzen vermittelt. Die im Bachelorstudium vermittelten fachlichen und überfachlichen Schlüsselqualifikationen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Schlüsselqualifikationen der Afrikanistik im sprachpraktischen Bereich, d.h. gute bis sehr gute Kenntnisse einer afrikanischen Sprache;
- Beherrschung deskriptiver, typologischer und komparativer Methoden der Sprachbeschreibung;

- Kenntnisse der angewandten Linguistik in Afrika, insbesondere in der Soziolinguistik;
- Beherrschung der Grundtechniken und Kenntnis der neuesten theoretischen und methodologischen Ansätze der Ägyptologie und Geschichtsforschung in und zu Afrika;
- Grundkenntnisse der Geschichte sowie der Kulturen und Gesellschaften Afrikas, die zur Analyse aktueller Probleme und aktueller kulturanthropologischer Debatten befähigen;
- Grundkenntnisse der ethnologischen, historischen und sprachwissenschaftlichen Methoden und Theorien sowie die kritische Reflexion der (kolonialen) Tradition der Afrikanistik und der Ägyptologie.

In den Basismodulen wird Grundlagenwissen über die allgemeinen Inhalte und Methoden der Afrikanistik und der Ägyptologie vermittelt, das Absolventinnen und Absolventen befähigt, Zusammenhänge und Probleme zu erfassen. Studierende sind bereits in den Basismodulen angehalten, erste Schwerpunkte durch die Wahl der zu erlernenden Sprache zu setzen. In den Aufbaumodulen wird dieses Wissen vertieft und erweitert, so dass sich Studierende ein Spezialgebiet innerhalb des interdisziplinären Studiengangs erschließen können. Im Ergänzungsmodul besteht u. a. die Möglichkeit zu lernen, wie die hieraus gewonnen Erkenntnisse in akademischen und außerakademischen Berufen innovativ umgesetzt werden. Die praktisch angelegten Elemente des Studienprogramms befähigen dabei zu einer Anwendung afrikaspezifischen Wissens in Bereichen der Massenmedien, Kommunikationstechnologie, Entwicklungshilfe, Museen, Publizistik und Touristik. Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums verfügen außerdem über Grundlagen- wie auch Detailwissen in der Afrikanistik und Ägyptologie, welches ihnen erlaubt, eine fortführende akademische Ausbildung in fachspezifisch ethnologischen und altertumswissenschaftlichen wie auch interdisziplinär angelegten Afrika-Studiengängen im In- oder Ausland zu absolvieren.

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs „Sprachen und Kulturen Afrikas“ steht in Köln ein konsekutives Lehrangebot für den Masterabschluss zur Verfügung, in dem die spezifischen inhaltlichen Schwerpunkte weiterführend behandelt werden. Dies geschieht zum einen in dem von der Ägyptologie und der Afrikanistik gemeinsam angebotenen Masterstudiengang „Afrikanistik und Ägyptologie“, der eine fachliche Spezialisierung erlaubt, zum anderen im englischsprachigen interdisziplinären Studiengang „Culture and Environment in Africa“ und dem interdisziplinären Studiengang „Interkulturelle Kommunikation“. Neben diesen sehr guten Voraussetzungen für eine gewinnbringende Fortführung des Studienschwerpunkts bedeutet die interne Vernetzung mit den Nachbardisziplinen aber auch, dass Studierende bereits im Bachelorstudium von aktuellen interdisziplinären Forschungen und vom internen Austausch profitieren. Dies beinhaltet die Teilnahme an internationalen Kolloquien, Workshops und Summer Schools, die Bereicherung des Lehrangebots durch Exkursionen sowie Beiträge von Gästen aus anderen Forschungsinstituten und die Möglichkeit, an laufenden Projekten z.B. durch Hilfskrafttätigkeiten direkt zu partizipieren. Natürlich ist der BA auch eine gute Vorbereitung für andere Masterprogramme, die z.B. einen Fokus auf Afrika oder afrikanische Sprachen und Kulturen der Vergangenheit und Gegenwart haben, aber auch für Masterprogramme, die allgemeiner linguistisch, kulturanthropologisch oder historisch-kulturwissenschaftlich orientiert sind

b) Studienvoraussetzungen

Studierende müssen zum Studienbeginn Kenntnisse des Englischen auf Stufe B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens vorweisen. Vor dem Studium der Aufbaumodule muss als zweite Arbeitssprache das Französische auf Stufe A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens nachgewiesen werden. In begründeten Fällen kann alternativ eine andere Sprache als zweite Arbeitssprache anerkannt werden.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie ein umfangreiches Lesepensum bewältigen und sich mit komplexen Sachverhalten wissenschaftlich auseinandersetzen. Neben einem ausgeprägten Interesse an den Sprachen und Kulturen Afrikas wird erwartet, dass sich Studierende auch mit grundlegenden Theorien und Methoden der Linguistik, der Kulturwissenschaft und der Kulturanthropologie auseinandersetzen. Die Bereitschaft zum kritischen Umgang mit wissenschaftlichen Texten und Debatten stellt damit ein zentrales Anforderungsprofil dar. Das Interesse am kreativen Umgang mit neuen Medien jeder Art wird ebenso vorausgesetzt.

Das Anfertigen von Mitschriften, stetiges Vor- und Nachbereiten der Veranstaltungen wie auch ein über die Grenzen von Lehrveranstaltungen hinausgehendes Interesse an den Unterrichtsgegenständen sind in höchstem Maße erforderlich. Angebote wie etwa Sprachkurse in Afrika, Exkursionen, Praktika und Workshops sind in großer Zahl verfügbar.

c) Kölner Spezialprofil

Der Bachelorstudiengang „Sprachen und Kulturen Afrikas“ wird als interdisziplinärer Studiengang von den Disziplinen Afrikanistik und Ägyptologie angeboten. Dies stellt eine an internationale Forschungen unmittelbar anknüpfende Innovation in der deutschsprachigen Hochschullandschaft dar. Erstmals ist es damit in Deutschland möglich, eine afrikawissenschaftliche Ausbildung zu erwerben, die sowohl fundierte Kenntnisse der historischen Sprachwissenschaft mit einer geschichtlichen Tiefe von etwa 5.000 Jahren als auch kulturwissenschaftliche und wissenschaftstheoretische Kenntnisse beinhaltet. Dabei werden profunde Kenntnisse des methodologischen Inventars der Afrikanistik und Ägyptologie vermittelt, die nach Abschluss des Bachelorstudiums bereits berufsqualifizierend sind.

Studienaufbau und -abfolge

„Sprachen und Kulturen Afrikas“ wird als eines von zwei Fächern im Zwei-Fach-Bachelorstudium studiert. Insgesamt sind in diesem Studiengang Fachstudien im Umfang von 78 LP erforderlich, zusätzlich 6 LP im Rahmen des Studium Integrale. Sämtliche Basismodule, zwei von drei Aufbaumodulen und das Ergänzungsmodul sind Pflichtmodule.

Das Lehrprogramm ist für das Studienjahr strukturiert, somit kann das Studium nur zum Wintersemester begonnen werden.

Das Lehrprogramm ist so strukturiert, dass zunächst Grundlagenwissen vermittelt wird. Dabei sind Studierende bereits angehalten, erste Schwerpunkte durch die Wahl der zu erlernenden Sprache zu setzen. Damit kann neben einer allgemeinen Einführung in den zwei Basismodulen 1 und 4 ein afrikanistisch-linguistischer oder aber ein ägyptologischer Schwerpunkt im Studium liegen. Da zwei Basismodule zum Spracherwerb obligatorisch sind, wird in jedem Falle eine solide Sprachausbildung

gewährleistet, auch wenn sich spätere Interessen der Studierenden in eine disziplinär andere Richtung entwickeln sollten.

Es werden vier Basismodule angeboten, von denen die Basismodule 2 und 3 nach Wahl einer Sprache konsekutiv studiert werden müssen. Die zwei anderen Basismodule sind interdisziplinär angelegt und bieten Grundlagenwissen zur Afrika-Linguistik, Kulturanthropologie Afrikas und Ägyptologie. Die Aufbaumodule 1, 2 und 3 bieten eine Vertiefung in den Teildisziplinen an. Von diesen drei Aufbaumodulen sind als Wahlpflichtmodule zwei zu wählen. In ihrem grundsätzlichen Aufbau ergänzen sie einander und regen durch ihre korrespondierende Struktur zu einer vergleichenden Sichtweise theoretischer und methodologischer Fragestellungen an. Das Ergänzungsmodul schließlich wird in vier Varianten angeboten, von denen eine auszuwählen ist.

Um sich mit spezifischen Lehrinhalten in optimaler und konzentrierter Form befassen zu können, werden unterschiedliche Lehrformate zum Einsatz gebracht. Dabei wird neben dem Transfer von Wissen eine kritische Evaluation und Diskussion von Inhalten und Ansätzen ermöglicht. Die im Bachelorstudium bevorzugten Kurstypen ermöglichen und ermutigen eine aktive und gestalterische Teilnahme der Studierenden, wodurch vor allem auf Grundlagenkenntnissen aufbauendes Wissen in sinnvoller Weise erworben wird. Die Lehrformate sind gemäß der Beschreibung in der Prüfungsordnung Seminare, Übungen, Kolloquien, Sprachkurse und Exkursionen. Ein zusätzliches Lehrangebot gerade auch internationaler Gastdozentinnen und -dozenten, die zum Teil nur für kurze Zeit in Köln weilen, wird in Form von Workshops, Kompaktseminaren und Summer Schools zugänglich gemacht. Dieses Zusatzangebot kann in den Basismodulen 1 und 4, den Aufbaumodulen und dem Ergänzungsmodul kreditiert werden.

Im Bachelorstudiengang werden folgende Prüfungsformen angewandt: Schriftliche Prüfung (Hausarbeit von 10-15 Seiten, Klausur von 120 Minuten), mündliche Prüfung (Präsentation/Referat oder mündliche Prüfung von 20 Minuten), kombinierte Prüfung (mündliche Präsentation und Hausarbeit innerhalb einer Lehrveranstaltung, 20 Minuten und 10-15 Seiten). Die formalen Richtlinien aus dem „Leitfaden für das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten“, der auf der Internetseite des Instituts für Afrikanistik und Ägyptologie der Universität zu Köln hinterlegt ist, dienen zur Orientierung.

Einzelheiten zu den Formen der Erbringung von (unbenoteten) Studienleistungen, die in vielen Lehrveranstaltungen verlangt werden, regelt die Prüfungsordnung.